



DEGUSSA  
BANK

Die WorksiteBank.

Geschäftsbericht 2014

## Kennzahlen

in Mio. €	2011 31.12.	2012 31.12.	2013 31.12.	2014 31.12.
Gesamtgeschäftsvolumen	5.695	5.850	<b>6.022</b>	<b>5.838</b>
Bilanzsumme	5.490	5.712	<b>5.910</b>	<b>5.682</b>
Bruttokreditvolumen	4.431	4.236	<b>4.864</b>	<b>4.428</b>
Kundeneinlagen	4.875	5.105	<b>5.317</b>	<b>5.103</b>
Verbriefte Verbindlichkeiten	96	91	<b>83</b>	<b>81</b>
Gezeichnetes Kapital	18	18	<b>18</b>	<b>50</b>
Rücklagen und Bilanzgewinn	72	106	<b>114</b>	<b>94</b>
Fonds für allgemeine Bankrisiken	17	17	<b>17</b>	<b>17</b>
Zusätzliches Kernkapital	31	31	<b>31</b>	<b>71</b>
Genussrechtskapital	6	6	<b>6</b>	<b>19</b>
Nachrangige Verbindlichkeiten	50	50	<b>50</b>	<b>50</b>
Summe der bilanziellen Eigenmittel	194	228	<b>236</b>	<b>301</b>
Zinsüberschuss	85	83	<b>86</b>	<b>82</b>
Provisionsüberschuss	25	22	<b>26</b>	<b>29</b>
Verwaltungsaufwand	85	88	<b>96</b>	<b>104</b>
Betriebsergebnis	19	55	<b>40</b>	<b>52</b>
Zahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	695	703	<b>744</b>	<b>786</b>

Die Bank ist Mitglied des „Bankenverband Hessen e.V.“ und gehört dem Einlagensicherungsfonds des „Bundesverband deutscher Banken e.V.“ an. Sie ist zum Handel an den Wertpapierbörsen in Frankfurt am Main und Stuttgart zugelassen.

# Degussa Bank AG

## Geschäftsbericht 2014

## Aufsichtsrat

Dr. Christian Olearius (Vorsitzender)  
Hamburg

Christian Schmid (stellvertretender Vorsitzender)  
Hamburg

Anke Bölinger (Arbeitnehmervertreterin)  
Mainz  
– ab 28.11.2014 –

Nick Jenner (Arbeitnehmervertreter)  
Karben  
– ab 28.11.2014 –

Martin Krebs  
Hofheim/Ts.

Dr. Peter Rentrop-Schmid  
Hamburg  
– bis 27.11.2014 –

Heinz-Joachim Wagner  
Bad Nauheim

## Vorstand

Jürgen Eckert (Vorsitzender)  
Frankfurt am Main

Raymond Heußlein  
Frankfurt am Main

Reinhard Schröck  
Schöneck

## Bericht des Vorstands

### Zusammengefasster Lagebericht

#### Geschäftstätigkeit

Die Degussa Bank AG ist handelsrechtliche Muttergesellschaft des Degussa Bank-Konzerns. Im Geschäftsjahr wurden sowohl die bisherige Konzernspitze, die Degussa Bank Beteiligungsgesellschaft mbH, als auch die Beteiligungsgesellschaft INDUSTRIA GmbH rückwirkend zum 01.01.2014 auf die Degussa Bank verschmolzen. Nach Verschmelzung wurde die aufnehmende Degussa Bank AG in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Der Rechtsformwechsel wurde am 28.11.2014 im Handelsregister eingetragen.

Tochtergesellschaften der Degussa Bank AG sind die INDUSTRIA Bau- und Vermietungsgesellschaft mbH, die INDUSTRIA Immobilien GmbH und die PRINAS Assekuranz Service GmbH. Der Lagebericht fasst den Einzel- und Konzernabschluss (Konzernlagebericht) der Degussa Bank AG zusammen. Der Konzernabschluss wird im Wesentlichen von der Degussa Bank AG geprägt. Sofern zur Beurteilung der Lage hilfreich, wurden detaillierte Aussagen auf Ebene der Degussa Bank AG getroffen.

Unsere wirtschaftlichen Aktivitäten konzentrieren sich auf den deutschen Markt. Dabei fokussiert sich die Degussa Bank AG auf das Retailbankgeschäft, die PRINAS auf firmenverbundenes Versicherungsvermittlungsgeschäft sowie die INDUSTRIA-Gesellschaften auf die Geschäftsbereiche Wohnimmobilienvertrieb, aktives Bestandsmanagement von Wohnimmobilien und die Betreuung von Wohnimmobilien im Fondsvermögen.

#### Geschäftsentwicklung

Der Degussa Bank-Konzern konzentriert sich auf Geschäftsfelder, in denen er nachhaltige Wettbewerbsvorteile erzeugen und erhalten kann. Unser auf das Privatkundengeschäft im lokalen Raum fokussiertes Geschäftsmodell bewährt sich als wachstumsfähig und robust.

Im Omnichannel-Vertrieb stehen wir unseren Kunden vor Ort, telefonisch und über das Internet zur Verfügung. An-

gebote in den Geschäftsbereichen Wohnimmobilien sowie Versicherungen und Vorsorge über unsere Tochtergesellschaften ergänzen den Marktauftritt im Sinne einer umfassenden Worksite-Financial-Service-Strategie.

Die Bilanzsumme des Degussa Bank-Konzerns beträgt € 5.737 Mio. (i. Vj. € 6.013 Mio.). Es werden insgesamt ca. 508.000 Kunden über die 277 Worksites (Bankshops) der Degussa Bank AG erreicht.

Insbesondere das Niedrigzinsumfeld hat zu einer moderaten Konsolidierung des Geschäftsvolumens geführt. Sowohl das Kredit- als auch das Einlagengeschäft unserer Kunden waren leicht rückläufig. Höhere Renditeerwartungen können nur durch Investitionen in Depot- und Sachwerte erfüllt werden. Im Kreditgeschäft fällige Ausleihungen wurden vermehrt aus liquiden Mitteln zurückgeführt.

Das Provisionsgeschäft konnte hiervon profitieren. Insbesondere im Wertpapiergeschäft wurden Zuwachsraten von über 30 % erreicht.

Die Bilanzkennzahlen der Degussa Bank AG entwickelten sich wie folgt:

Mio. €	31.12. 2014	31.12. 2013	Veränd. %
Geschäftsvolumen	5.838	6.022	- 3
Bilanzsumme	5.682	5.910	- 4
Kundenforderungen	3.383	3.493	- 3
Kundeneinlagen	5.103	5.317	- 4
Summe bilanzielle Eigenmittel	301	236	+ 28

Den Anforderungen an die Bildung von Kernkapital hat die Degussa Bank AG erneut Rechnung getragen. Aus dem Jahresüberschuss wurden bereits € 18 Mio. in die Gewinnrücklagen eingestellt. Mit Beschlussfassung durch die Hauptversammlung soll das harte Kernkapital um weitere € 15 Mio. gestärkt werden.

Darüber hinaus wurde die Emission von € 60 Mio. Contingent Convertible Bonds zur weiteren Stärkung des Kernkapitals beschlossen. Davon wurden im Geschäftsjahr € 40 Mio. platziert.

Die bilanziellen Eigenmittel der Degussa Bank AG stiegen von € 236 Mio. auf € 301 Mio. (+ 28 %).

Die Bilanzwährung des Mutterunternehmens und des Konzerns ist Euro.

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Jahr 2014 konnte sich die wirtschaftliche Erholung in der Eurozone, die sich schon in 2013 abgezeichnet hatte, fortsetzen. Die Stimmung unter den Unternehmern und bei den Verbrauchern verbesserte sich bis zur Jahresmitte kontinuierlich. In der zweiten Jahreshälfte waren die Unternehmer und in der Folge die Verbraucher weniger optimistisch, da sich geopolitische Risiken aus der Ukraine-Krise und dem Nahen Osten sowie Wachstumsabschwächungen der Schwellenländer in den Vordergrund des Erwartungsbildungsprozesses auf dem Kapitalmarkt drängten. Zum Jahresende hellten abermals gesunkene Zinsen, fallende Rohstoffpreise sowie ein schwächerer Euro die Stimmung erneut auf.

Das Bruttoinlandsprodukt der Eurozone verbesserte sich in 2014 um rund 0,8 %. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt wuchs mit 1,2 % im Jahresvergleich stärker als im Vorjahr, konnte aber die hohe Wachstumsdynamik des ersten Quartals während des Jahresverlaufs nicht aufrechterhalten. Dabei erwies sich der private Konsum als Stütze der deutschen Wirtschaft; Unternehmen hielten sich mit Investitionen demgegenüber eher zurück. Der Arbeitsmarkt blieb robust, und die Arbeitslosenquote sank von 6,8 % im Januar auf 6,6 % im Dezember.

In den USA ist die Wirtschaft abermals stärker gewachsen als in Europa. Die positive Wachstumsrate ist auch hier vor allem auf einen Zuwachs des privaten Konsums zurückzuführen.

Die Notenbanken der Industrieländer haben ihre expansive Geldpolitik beibehalten, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß und mit unterschiedlichen Wirkungsgraden. Da die Teuerung in der Eurozone immer mehr in Richtung Deflation (also unter 0 %) absank, senkte die Europäische Zentral-

bank den Leitzins nochmals im Juni und im September um jeweils 10 Basispunkte auf ein neues Rekordtief von 0,05 %. Während die US-amerikanische Notenbank ihre regelmäßigen Aufkäufe von Staatsanleihen im Laufe der Berichtsperiode eingestellt hat, begann die europäische Notenbank erneut mit dem Kauf von Pfandbriefen und anderen mit Sicherheiten gedeckten Wertpapieren.

Die Verbraucherpreise in der Eurozone sanken in der Berichtsperiode bis zum Ende des Jahres 2014 um 0,2 %. Die Preise für Energieerzeugnisse und Nahrungsmittel fielen besonders stark.

Die europäischen Rentenmärkte profitierten in besonderem Ausmaß vom Rückgang der Inflationsrate sowie von der expansiven Geldpolitik der Notenbanken. So verzeichneten Staatsanleihen, Pfandbriefe und auch Unternehmensanleihen nahezu aller europäischen Länder und Laufzeiten im Jahresverlauf steigende Kurse. Eine Ausnahme blieben griechische Staatsanleihen, die aufgrund politischer Unsicherheiten in der Berichtsperiode Verluste hinnehmen mussten.

Die Wertentwicklung auf den Aktienmärkten profitierte ebenfalls von der lockeren Geldpolitik. Sie entsprach dem besseren konjunkturellen Umfeld, bildete aber auch die Unsicherheiten im Herbst ab. Insgesamt gewann der DAX 2,7 % an Wert, die mittelgroßen Werte im MDAX legten um 2,2 % zu, und auch am europäischen Aktienmarkt stiegen die Kurse (Euro Stoxx 50: 1,2 %; Stoxx 50: 2,9 %). Kursgewinne verzeichneten ebenfalls die Aktien in den USA: Auf Jahressicht legte der Dow Jones 30 um 9,0 % zu, und der marktweite S&P 500 verzeichnete ein Kursplus von 13,0 %.

### Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Entwicklung der Bankenbranche war besonders durch das Niedrigzinsumfeld und die gesunkene Inflationserwartung im Euroraum geprägt. Die Wertentwicklungen bei Kapitalanlagen im zinstragenden Geschäft blieben positiv. Für Retailbanken bleibt allerdings abzuwarten, wie sich eine längere Niedrigzinsphase auf die Einkommenschancen im zinsabhängigen Geschäft auswirkt.

Die Kreditvergabe an Unternehmen und Privathaushalte blieb verhalten. Die relative Verbesserung in den Wachs-

tumsraten der Verbraucherkredite war auf die von der Notenbank geführte Politik des billigen Geldes zurückzuführen.

Das Aufsichtsrecht für Banken wurde vor allem durch die Capital Requirements Regulation (CRR) und das Gesetz zur Umsetzung der Capital Requirements Directive (CRD) weiterentwickelt. Dadurch wurden die Basel-III-Anforderungen zu Beginn des Jahres 2014 umgesetzt. Der von der Europäischen Zentralbank durchgeführte Stresstest, der Asset Quality Review, hat die Basis für eine einheitliche europäische Aufsicht gelegt. Nachdem das Bundesministerium der Finanzen die steuerlichen Rahmenbedingungen für Contingent Convertible Bonds festgelegt hatte, wurde auch für deutsche Banken die notwendige Rechtsicherheit hergestellt, um zusätzliches Kernkapital über entsprechende Wandelanleihen oder auch über Anleihen mit Herabschreibungsmechanismus aufnehmen zu können. Im Konzern werden die Auswirkungen aufsichtsrechtlicher Anforderungen regelmäßig analysiert und im Rahmen der Compliancefunktion umgesetzt.

### Ertragslage

Der Konzernabschluss 2014 ist wesentlich von den Jahresüberschüssen der Degussa Bank AG, der INDUSTRIA Bau- und Vermietungsgesellschaft mbH und der INDUSTRIA Immobilien GmbH geprägt. Der Konzern weist einen Konzernjahresüberschuss in Höhe von T€ 25.715 (i. Vj. T€ 14.284) aus.

Ohne Folgebewertungseffekte im Rahmen der Erstkonsolidierung ergibt sich ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von T€ 37.556 (i. Vj. T€ 23.343). Das Konzern-Teilbetriebsergebnis vor Steuern und Bewertungsergebnis betrug im Geschäftsjahr T€ 47.666 (i. Vj. T€ 31.149).

Erträge werden im Degussa Bank-Konzern im Wesentlichen im bilanzwirksamen Zinsgeschäft, im Wertpapierdienstleistungsgeschäft, im Kreditkartengeschäft und im Provisionsgeschäft mit Firmen an unseren Standorten erwirtschaftet. Zinsaufwendungen entstehen im Wesentlichen im Einlagengeschäft mit unseren Kunden.

Das anhaltend niedrige Zinsniveau und die flache Zinsstrukturkurve reduzieren die im Retailgeschäft wichtigen Transformationschancen.

Der Zinsüberschuss der Degussa Bank AG folgte der Entwicklung des Geschäftsvolumens und ging um € 3,8 Mio. auf € 81,7 Mio. zurück (i. Vj. € 85,5 Mio.; – 4,4 %).

Wesentlicher Träger des Provisionsgeschäftes ist das Wertpapiergeschäft der Degussa Bank AG. Das Provisionsergebnis verbesserte sich insgesamt um 14,3 % auf € 29,5 Mio. (i. Vj. 25,8 Mio.). Zusätzlich führt im Konzern das Versicherungsgeschäft der PRINAS Assekuranz Service GmbH zu weiteren Provisionsüberschüssen.

Neben dem Ausbau des Vertriebsnetzes hat die Degussa Bank AG auch in 2014 wesentlich in die Compliance-Struktur und in das interne Kontrollsystem investiert. Im Jahresdurchschnitt wuchs die Anzahl der Beschäftigten auf 786 gegenüber 744 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Vorjahr. Die Personalkosten erhöhten sich auf € 56,2 Mio. (i. Vj. € 50,5 Mio.; + 11,3 %). Der Anstieg der anderen Verwaltungskosten konnte auf 5,1 % begrenzt werden und stieg auf € 47,3 Mio. (i. Vj. € 45,0 Mio.).

Im Zuge einer risikoaversen Umschichtung der festverzinslichen Wertpapier-Eigenanlage hat die Degussa Bank AG Gewinne im Zinsbuch realisiert. Das Ergebnis der Degussa Bank AG vor Steuern hat sich um 30 % auf € 52,2 Mio. gesteigert (i. Vj. € 40,0 Mio.).

Der Jahresüberschuss der Degussa Bank AG beträgt € 37,6 Mio. (i. Vj. € 7,5 Mio.).

Im Geschäftssegment „Immobilien und Immobilienfinanzierung“ entwickeln sich die Gesellschaften der INDUSTRIA – Wohnen weiterhin erfreulich. An den Schwestergesellschaften INDUSTRIA Bau- und Vermietungsgesellschaft mbH und INDUSTRIA Immobilien GmbH ist die Degussa Bank AG mehrheitlich zu jeweils 94,5 % beteiligt. Das Geschäftsjahr 2014 schlossen die Gesellschaften zusammengefasst mit einem Ergebnis von € 8,9 Mio. ab.

Das Engagement im Segment „Versichern und Vorsorge“ wurde im Rahmen der Beteiligung an dem firmenverbundenen Versicherungsmakler PRINAS Assekuranz Service GmbH, Essen, weiter intensiviert. Die vollständig von der Degussa Bank AG gehaltene Beteiligung erwirtschaftete im abgelau-

fenen Geschäftsjahr ein operatives Ergebnis vor Steuern von € 1,7 Mio.

Insgesamt konnte erneut ein befriedigendes Ergebnis erwirtschaftet werden.

### Vermögens- und Finanzlage

Das Bruttokreditvolumen (Forderungen, Beteiligungen und Bürgschaften) belief sich im Konzern zum Bilanzstichtag auf € 4.336 Mio. (i. Vj. € 4.610 Mio.). Den Schwerpunkt des Kreditgeschäftes bilden weiterhin die Immobilienkredite an Privatkunden. Im Niedrigzinsumfeld haben unsere Kunden bestehende Liquiditätspositionen auch dazu genutzt, auslaufende Darlehen zurückzuführen.

Der Bank zugeflossene Einlagen werden neben dem Privatkundenkreditgeschäft auch in risikoarme Wertpapiieranlagen investiert. Die Sicherung der Liquidität steht hierbei im Vordergrund. Der Eigenbestand an festverzinslichen Wertpapieren (ohne eigene Schuldverschreibungen) beträgt € 996 Mio. (i. Vj. € 1.073 Mio.). Er wird auch zur Inanspruchnahme von Spitzenrefinanzierungsfazilitäten und Offenmarktgeschäften bei der Deutschen Bundesbank, für kurzfristige Repogeschäfte sowie zur Stellung von Sicherheiten im Interbankengeschäft eingesetzt.

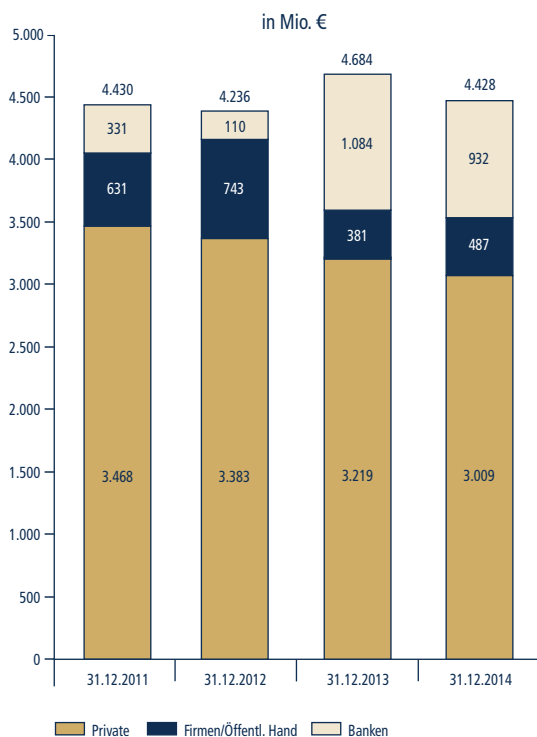
Forderungen an Kreditinstitute der Bank bestehen im Rahmen unserer Liquiditätshaltung und zur Abwicklung von Geld- und Wertpapiertransaktionen unserer Kunden in Höhe von € 934 Mio. (i. Vj. € 1.115 Mio.). Im Geschäftsjahr wurden kurzfristige Liquiditätsanlagen bei der Deutschen Bundesbank sowie im besicherten Einlagengeschäft mit der EUREX Clearing AG von € 1.000 Mio. im Vorjahr auf € 800 Mio. zum 31.12.2014 zurückgeführt.

Die Sachanlagen reflektieren im Wesentlichen den Immobilienbesitz der INDUSTRIA-Gesellschaften. Größere Investitionen erfolgten ausschließlich durch den Ankauf von wirtschaftlich genutzten Immobilienportfolios.

Die Liquidität des Konzerns war jederzeit sichergestellt. Wesentlichen Einfluss auf die Liquidität des Konzerns hat die Degussa Bank AG, die zum 31.12.2014 Zahlungsmittel (Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken) in Höhe von € 145 Mio. (i. Vj. € 127 Mio.) ausweist.

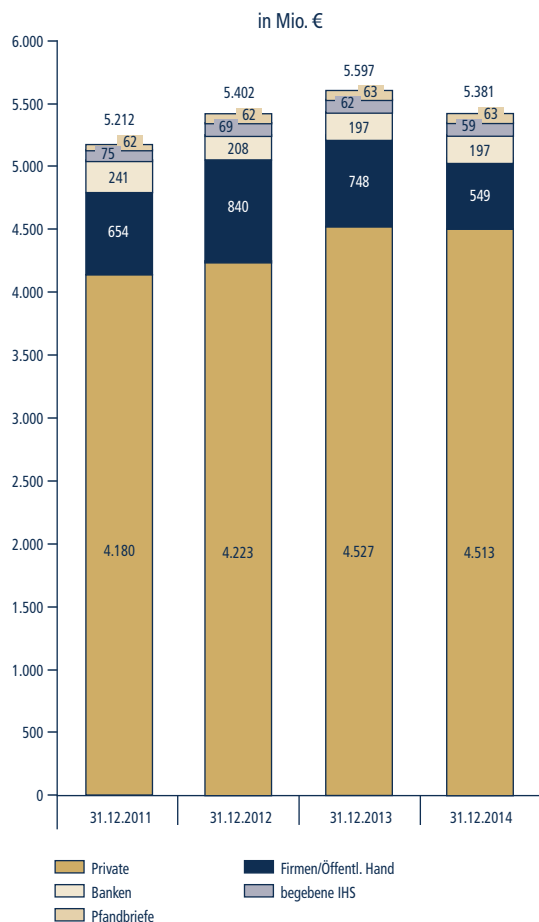
Die Refinanzierungsstruktur im Konzern wird im Wesentlichen durch die Einlagen unserer Kunden geprägt. Ihr Anteil am gesamten Fremdmittelvolumen in Höhe von € 5.312 Mio. (i. Vj. € 5.649 Mio.) beträgt zum Bilanzstichtag 93 % (i. Vj. 94 %). Im Niedrigzinsumfeld wurden täglich fällige und kurzfristige Einlagen teilweise in längerfristige Anlagen umgeschichtet oder auch für Investitionen in Wertpapieren genutzt.

Entwicklung des Bruttovolumens der Degussa Bank AG





### Entwicklung der Refinanzierungsstruktur der Degussa Bank AG



Die Finanz- und Vermögenslage ist geordnet. Zusätzliche Refinanzierungsspielräume bestehen im Pfandbriefgeschäft. Weiter gehende Informationen zu den bilanzierten Vermögenswerten, den Schulden, den Kapitalbestandteilen und den außerbilanziellen Geschäften können der Bilanz sowie den jeweiligen Erläuterungen im Anhang entnommen werden.

### Eigenkapital

Das Eigenkapital im Degussa Bank-Konzern beträgt zum 31.12.2014 € 177,3 Mio. (i. Vj. € 151,6 Mio.). Neben dem gezeichneten Kapital in Höhe von € 50 Mio. (i. Vj. € 50 Mio.) sind hier die Kapitalrücklage mit € 14 Mio. (i. Vj. € 28 Mio.) und Einlagen von stillen Gesellschaftern mit € 31 Mio. (i. Vj. € 31 Mio.) sowie Gewinnrücklagen aus thesaurierten Gewinnen in Höhe von € 60,8 Mio. (i. Vj. € 54,6 Mio.) enthalten.

Anteile anderer Gesellschafter im Degussa Bank-Konzern betreffen Minderheitenanteile an der INDUSTRIA Immobilien GmbH sowie der INDUSTRIA Bau- und Vermietungsgesellschaft mbH (Minderheitenanteil je 5,5 %).

Zum Bilanzstichtag verfügt die Degussa Bank AG über bilanzielle Eigenmittel in Höhe von € 301 Mio. (i. Vj. € 236 Mio.). Nach Beschlussfassung über den Einzelabschluss und unter Berücksichtigung der aufsichtsrechtlichen Anrechnungsgrenzen belaufen sich die Eigenmittel nach CRR auf € 276 Mio.

T€	31.12. 2014	31.12. 2013
Gezeichnetes Kapital	50.000	17.895
Rücklagen	74.801	114.113
Bilanzgewinn	19.567	0
Fonds für allgemeine Bankrisiken	16.850	16.850
<b>Hartes Kernkapital</b>	<b>161.218</b>	<b>148.858</b>
Einlage stille Gesellschaft	31.000	31.000
Contingent Convertible Bonds	40.000	0
<b>Zusätzliches Kernkapital</b>	<b>71.000</b>	<b>31.000</b>
Genussrechtskapital	19.125	6.000
Nachrangige Verbindlichkeiten	49.750	49.750
<b>Ergänzungskapital</b>	<b>68.875</b>	<b>55.750</b>
<b>Bilanzielle Eigenmittel</b>	<b>301.093</b>	<b>235.608</b>

Zum harten Kernkapital der Degussa Bank AG gehören neben dem gezeichneten Kapital und den Rücklagen auch offene Vorsorgereserven gemäß § 340g HGB in Höhe von € 17 Mio. (i. Vj. € 17 Mio.). Das zusätzliche Kernkapital besteht aus stillen Gesellschaftereinlagen in Höhe von € 31 Mio. (i. Vj. € 31 Mio.), welche gemäß den Übergangsregelungen der CRR als Eigenmittel angerechnet werden, sowie aus € 40 Mio. nicht-kumulativen Schuldverschreibungen des zusätzlichen Kernkapitals ohne feste Fälligkeit (Contingent Convertible Write Down Bond) nach Artikel 52 CRR.

Das Ergänzungskapital setzt sich aus begebenen Genussrechten in Höhe von € 19 Mio. (i. Vj. € 6 Mio.) und Nachrangkapital in Höhe von € 50 Mio. (i. Vj. € 50 Mio.) zusammen. Die aufsichtsrechtliche Anrechnung als Ergänzungskapital erfolgt unter Beachtung der restlaufzeitabhängigen Amortisation nach Artikel 64 CRR.

Die aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen an die Solvabilität der Degussa Bank AG gemäß Artikel 92 CRR wurden im gesamten Geschäftsjahr erfüllt. Zum Bilanzstichtag beträgt die Gesamtkapitalquote 13,5 %, die Kernkapitalquote 10,7 % und die harte Kernkapitalquote 7,6 %.

### **Mitarbeiter**

Im Berichtsjahr waren im Degussa Bank-Konzern im Durchschnitt 892 (i. Vj. 844) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (inkl. 19 (i. Vj. 18) Auszubildende). Auf die Degussa Bank AG entfallen im Jahresmittel 786 (i. Vj. 744) Beschäftigte.

Die Vergütungspolitik im Konzern beruht auf einem ausgewogenen Verhältnis zwischen fester und variabler Vergütung sowie einer angemessenen Höhe der Gesamtvergütung.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren persönlichen Einsatz und ihr Engagement im abgelaufenen Berichtsjahr. Dem Betriebsrat gilt unser Dank für die jederzeit vertrauensvolle Zusammenarbeit.

### **Finanzmanagement**

Das Finanzmanagement des Konzerns ist darauf ausgerichtet, die Unabhängigkeit der zum Konzern gehörenden Gesellschaften von Einflüssen Dritter sicherzustellen. Über die vorhandenen Finanzmittel kann frei verfügt werden.

### **Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Neben einer Vielzahl von relevanten Teilfaktoren nutzt der Degussa Bank-Konzern im Wesentlichen wirtschaftliche Leistungsindikatoren zur Steuerung. Zentrale Bedeutung haben dabei die Erzielung eines angemessenen Jahresüber-

schusses und die Marktdurchdringung in den jeweiligen Geschäftsfeldern. Die steigenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen, insbesondere an die Kapitalisierung von Kreditinstituten, haben hohe Priorität.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die wichtigsten nichtfinanziellen Leistungsfaktoren. Die Weiterentwicklung der fachlichen, persönlichen und sozialen Kompetenzen begleiten wir mit innovativen Entwicklungsprogrammen.

### **Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, bestehen nicht.

### **Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem in Hinsicht auf den Konzernrechnungslegungsprozess**

Die Rechnungslegung für den Einzel- und Konzernabschluss erfolgt durch die Degussa Bank AG. Sie verfügt über ein rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem, welches sicherstellt, dass die Aufstellung des Einzel- und Konzernjahresabschlusses in Einklang mit dem Handelsgesetzbuch erfolgt.

Das interne Kontrollsystem der Degussa Bank AG im Hinblick auf die Rechnungslegung umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit und der Wirtschaftlichkeit der Rechnungslegung sowie zur Steuerung und Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Die im Rahmen der Darstellung der Vermeidung operationeller Risiken aufgezeigten Maßnahmen stellen sicher, dass die Vermögensgegenstände und Schulden im Abschluss zutreffend angesetzt, ausgewiesen und bewertet werden. Die quantitative und qualitative Personalausstattung der Degussa Bank AG im Bereich Finanz- und Rechnungswesen ist angemessen. Die Mitarbeiter verfügen in Abhängigkeit von ihrem Aufgabengebiet über die erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen. Maßgeblicher Grundsatz für die Ausgestaltung der Prozesse ist die organisatorische Trennung der Verantwortung für unvereinbare Tätigkeiten. Bei der Bewertung kommen allgemein anerkannte Bewertungsverfahren zum Einsatz. Die angewandten Verfahren sowie die zugrunde

liegenden Parameter werden regelmäßig kontrolliert und – sofern erforderlich – angepasst.

Die interne Revision der Degussa Bank AG überprüft entsprechend den Regelungen der MaRisk risikoorientiert und prozessunabhängig die Wirksamkeit und Angemessenheit des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems. Zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben hat sie ein vollständiges und uneingeschränktes Informationsrecht.

## Risikobericht

Die Degussa Bank AG betreibt Bankshops auf Worksites von Industrieunternehmen, von Industrieparks und von Dienstleistungsunternehmen. In den Kerngeschäftsfeldern sind wir der erste Ansprechpartner für Financial Services. Das auf das Privatkundengeschäft im lokalen Raum fokussierte Geschäftsmodell bewährt sich als wachstumsfähig und chancenreich.

Die Gesellschaften im Degussa Bank-Konzern sind im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Die Risikoüberwachung und -steuerung erfordert ein konzernweites integriertes Risikomanagement. Die Risikosteuerung umfasst insbesondere die durch den Vorstand der Degussa Bank AG festgelegten Geschäfts- und Risikostrategien zur Identifikation und Überwachung von Risiken.

Einem aktiven Management und einer effektiven Kontrolle von Risiken kommt im Finanzdienstleistungsgeschäft eine stetig wachsende Bedeutung zu. Insbesondere in einem Niedrigzinsumfeld, das von anhaltendem Margendruck, sinkenden Fristentransformationsergebnissen und wachsender Regulierung geprägt ist, sind professionelle Risikomanagementmethoden ein wesentlicher Erfolgsfaktor für Kreditinstitute. Die permanente Weiterentwicklung des Risikomanagementprozesses des Degussa Bank-Konzerns trägt dieser Bedeutung Rechnung. Für die Überwachung und Berichterstattung von wesentlichen Risikoarten sind entsprechende Risikokomitees implementiert.

Die Kreditrisiken der Degussa Bank AG werden nach den banküblichen Genehmigungs-, Prüfungs- und Überwachungsverfahren, einschließlich IT-gestützter Risikoklassifi-

kations- und Frühwarnsysteme, gesteuert. Zur Quantifizierung der Kreditrisiken von Retailkrediten werden bankintern entwickelte Ratingverfahren verwendet, die sowohl den Kreditvergabeprozess (Antragsrating) als auch die Risikoeinschätzung während der Vertragslaufzeit (Bestandsrating) unterstützen. Die Degussa Bank AG besitzt seit 2008 eine IRBA-Zertifizierung für die internen Ratingssysteme der privaten Immobilienkredite. Außerdem wurden interne Ratingssysteme für Kontokorrentkredite, Privatdarlehen und Kreditkarten sowie gewerbliche Wohnimmobilien entwickelt und implementiert. Das gesamte Kreditrisiko der Degussa Bank AG nach CRR beläuft sich zum Stichtag auf € 1.586 Mio.

Besondere Ausfall- oder Konzentrationsrisiken sind aufgrund der in der Regel kleinteiligen Struktur des Kreditportfolios sowie seiner überwiegend wohnwirtschaftlichen Besicherung nicht erkennbar. In der auch im Jahr 2014 anhaltenden günstigen Marktsituation für wohnwirtschaftlich genutzte Immobilien in wirtschaftlichen Ballungsgebieten werden im Verwertungsfall eher über unseren Erwartungen liegende Erlöse erzielt. Dem Adressenausfallrisiko wird durch Bildung von Einzelwertberichtigungen und modellgestützt ermittelten Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Es bestehen keine wesentlichen Emittenten- oder Kontrahentenrisiken.

Zur Steuerung und Absicherung von Zinsrisiken verwendet die Degussa Bank AG auch Zinsswaps. Das Clearing dieser Derivatetransaktionen wird überwiegend über eine zentrale Gegenpartei durchgeführt, was zu einer Reduktion der Adressenausfallrisiken aus diesen Geschäften führt. Währungsrisiken sind von marginaler Bedeutung. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf die Ausführungen zu den derivativen Finanzinstrumenten und der Steuerung des Zinsbuchs im Anhang.

Die Degussa Bank AG verwendet für das Risikomanagement des Zinsbuchs sowohl barwertige als auch GuV-orientierte Verfahren der Risikomessung, -steuerung und -limitierung. Diese werden laufend weiterentwickelt. Die Aktivitäten umfassen auch den kontinuierlichen Ausbau der Softwareplattform und die nachhaltige Automatisierung der Reportingprozesse.

Marktpreisrisiken werden mit Value-at-Risk-Methoden auf einem Konfidenzniveau von 99,9 % gemessen, regelmäßig überwacht und durch Limite begrenzt. Stresstests werden regelmäßig durchgeführt. Die Eigenmittelanforderungen für die Marktpreisrisiken der Degussa Bank AG betragen zum Bilanzstichtag weniger als € 1 Mio.

Das Management der operationellen Risiken umfasst unter anderem regelmäßige Risk Assessments von Kernprozessen der Bank sowie ein System von Key-Risk-Indikatoren, die laufend beobachtet werden. Die systematische Nutzung einer Maßnahmen- und Verlustdatenbank unterstützt die Prognose von Schadenserwartungen und das Schadensmanagement. Die aufsichtsrechtliche Unterlegung von operationellen Risiken der Degussa Bank erfolgt nach dem Standardansatz gemäß CRR; die Eigenmittelanforderungen belaufen sich auf € 13 Mio.

Das Kerngeschäft mit Privatkunden sorgte auch in 2014 für eine stabile Liquiditätsposition. Besondere Liquiditätsrisiken erwartet die Degussa Bank AG nicht. Als Retailbank ist sie weitgehend über Privatkundeneinlagen refinanziert. Liquiditätspuffer sind vorhanden. Durch den Erwerb einer Pfandbrieflizenz in 2009 hat die Degussa Bank AG ihre Refinanzierungsbasis weiter verbreitert. Die Liquidität war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet. Die Liquidity Coverage Ratio nach CRR beträgt zum Bilanzstichtag 2,43.

In einem umfassenden Risikotragfähigkeitskonzept werden alle im Rahmen der jährlich durchgeführten Risikoinventur als wesentlich klassifizierten Risikoarten abgebildet und überwacht. Zur Risikovorsorge für nicht quantifizierbare Risikoarten werden zusätzliche Kapitalpuffer vorgehalten. Mögliche Änderungen der Risikosituation werden unter anderem im Rahmen von Stressszenarien analysiert. Die Risikotragfähigkeit war in 2014 zu jedem Zeitpunkt gegeben.

Die Risikopositionen der INDUSTRIA-Gesellschaften werden über ein spezielles Risikomanagementsystem überwacht und gesteuert, welches die besonderen strategischen und geschäftspolitischen Risiken des wohnwirtschaftlichen Immobiliensegments abdeckt. Durch die Konzentration auf das eigene Bestandsmanagement, die Übernahme von Managementleistungen für Dritte und den konsequenten Aus-

bau des eigenen Vertriebsgeschäftes verfügen die Gesellschaften über eine stabile Ertrags- und Risikolage.

Ziel des Risikomanagements ist es, den Fortbestand des Konzerns unter Substanz- und Liquiditätsaspekten sicherzustellen. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung waren keine Risiken ersichtlich, die einen wesentlichen negativen Einfluss auf die künftige Geschäftsentwicklung des Konzerns nehmen könnten.

### **Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken**

Mit über 500.000 Privatkunden hat sich der Degussa Bank-Konzern eine solide Grundlage für die weitere Entwicklung geschaffen.

Mit aktivem Portfoliomanagement und Intensivierung des Vertriebs soll die Kundenbasis auch in 2014 weiter verbreitert werden. Die Degussa Bank AG rechnet sowohl im Einlagen- als auch im Kreditgeschäft mit leichten Wachstumsraten.

Im zinsabhängigen Geschäft erwarten wir für das Geschäftsjahr 2015 aufgrund der Niedrigzinssituation, der reduzierten Transformationschancen und des anhaltenden starken Wettbewerbs weiter Margendruck. Steigende Geschäftsvolumen werden nicht zu entsprechendem Anstieg im Zinsüberschuss führen.

Die Ertragschancen im Wertpapiergeschäft werden sich weiter verbessern. Investitionen in verzinsliche, kurzfristige Anlagen und nachhaltiger Vermögensaufbau schließen sich zurzeit aus. Der Druck auf die Veränderung des Anlegerverhaltens wächst.

Über die Zusammenarbeit mit Unternehmen wird die Kundenbasis des Privatkundengeschäfts weiter ausgebaut. Aus dem Kreditkartengeschäft erwartet die Degussa Bank AG Impulse für die Marktdurchdringung.

Ein aktives Kostenmanagement in Verbindung mit der Nutzung von Innovationschancen wird weiter Schwerpunkt der Unternehmenssteuerung bleiben. Das Wachstum des Verwaltungsaufwands soll für die nächsten Geschäftsjahre

stark begrenzt werden, um den Kostendruck aus erhöhten regulatorischen Anforderungen zu bewältigen. Der weiteren Qualifizierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die wachsenden Anforderungen räumen wir hohe Priorität ein.

Das Geschäftsmodell der Degussa Bank AG hat sich auch in der herausfordernden Krisensituation der letzten Jahre als stabil und nachhaltig erwiesen. Die weitgehende Unabhängigkeit von Kapitalmarktfremfinanzierungen werden wir auch für die nächsten Geschäftsjahre aufrechterhalten.

Mit dem Ausbau des Vertriebsnetzes, auch über unsere Bankshops auf Worksites, erwarten wir für die Degussa Bank AG leicht steigende Zuwächse bei allen Produkten im gesamten Produktportfolio. Neben wachsenden Kundenzahlen wird der verstärkten Ausschöpfung des vorhandenen Kundenpotenzials ein hoher Stellenwert eingeräumt. Ertrag und Wachstum sind in den nächsten Jahren weiterhin aktiv auszubalancieren. Die Erfüllung der steigenden Kapitalanforderungen wird weiter wesentlicher Bestandteil der Steuerung bleiben.

Die INDUSTRIA Bau- und Vermietungsgesellschaft mbH erwartet für das Geschäftsjahr 2015 insgesamt eine weiterhin positive Unternehmensentwicklung. Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Wohnungen und Häusern werden auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2014 bleiben. Erträge aus Managementleistungen für Dritte, insbesondere für die betreuten Immobilienspezialfonds, werden weiter an Bedeutung gewinnen und neben den Verkaufsergebnissen das Jahresergebnis der Gesellschaft bestimmen; es wird von einer Steigerung der Umsatzerlöse von über 30 % im Vergleich zum Vorjahr ausgegangen. Für die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung wird ein leichter Rückgang erwartet. Entsprechend der geplanten Entwicklung der Umsatzerlöse geht die Gesellschaft für das kommende Geschäftsjahr von einem leicht steigenden Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit aus.

Die INDUSTRIA Immobilien GmbH erwartet für das Geschäftsjahr 2015 insgesamt eine stabile Unternehmensentwicklung. Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Grundstücken werden leicht steigen. Für die Umsatzerlöse aus der

Hausbewirtschaftung wird dagegen ein starker Rückgang aufgrund des verringerten Grundstücksbestands erwartet. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird sich insgesamt leicht verringern.

Die PRINAS Assekuranz Service GmbH erwartet in 2015 eine leichte Steigerung im operativen Ergebnis gegenüber dem Vorjahr. Dies beruht auf der Fortschreibung der insgesamt positiven Geschäftsentwicklung des abgelaufenen Geschäftsjahres. Am Konsolidierungsprozess der firmenverbundenen Versicherungsvermittler wird sich die PRINAS durch weitere Zukäufe aktiv beteiligen.

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage steht in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Ertragsprognosen des Vorjahres wurden insgesamt übertroffen.

In 2015 erwarten wir im Degussa Bank-Konzern insgesamt eine leichte Steigerung im Teilbetriebsergebnis gegenüber dem Vorjahr.

Bestandsgefährdende oder andere wesentliche Risiken, die die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage negativ beeinflussen können, sind derzeit nicht erkennbar.

Wir weisen darauf hin, dass bei zukunftsbezogenen Aussagen die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können.

## Bilanz der Degussa Bank AG zum 31. Dezember 2014

Aktiva	€	€	€	€	Vorjahr T€
<b>Barreserve</b>					
Kassenbestand			50.274.830,40		48.454
Guthaben bei Zentralnotenbanken			<u>94.711.846,87</u>		78.767
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	94.711.846,87	(i.Vj. T€ 78.767)		144.986.677,27	
<b>Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind</b>					
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen				124.978.443,08	0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	124.978.443,08	(i.Vj. T€ 0)			
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>					
andere Forderungen				932.024.510,73	1.083.759
darunter: täglich fällig	130.499.889,06	(i.Vj. T€ 278.910)			
<b>Forderungen an Kunden</b>					
Hypothekendarlehen			2.247.757.354,62		2.442.393
andere Forderungen			<u>1.135.161.444,85</u>		1.050.575
darunter: gegen Beleihungen von Wertpapieren	1.860.017,53	(i.Vj. T€ 2.446)		3.382.918.799,47	
<b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>					
Anleihen und Schuldverschreibungen von öffentlichen Emittenten		625.982.287,08			535.748
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	625.982.287,08	(i.Vj. T€ 535.748)			
von anderen Emittenten		<u>370.307.397,15</u>	996.289.684,23		537.371
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	360.419.155,76	(i.Vj. T€ 537.371)			
eigene Schuldverschreibungen			<u>18.692.569,19</u>		51.996
Nennbetrag	18.610.500,00	(i.Vj. T€ 51.956)		1.014.982.253,42	
<b>Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>				27.159.138,56	32.672
<b>Beteiligungen</b>				277.490,08	74
darunter: an Kreditinstituten	0,00	(i.Vj. T€ 51)			
<b>Anteile an verbundenen Unternehmen</b>				37.222.402,17	35.357
<b>Treuhandvermögen</b>				2.986,06	4
darunter: Treuhandkredite	2.986,06	(i.Vj. T€ 4)			
<b>Immaterielle Anlagewerte</b>					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				2.633.349,00	3.867
<b>Sachanlagen</b>				6.159.440,15	5.943
<b>Sonstige Vermögensgegenstände</b>				6.992.826,17	2.965
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft			17.510,01		33
andere			<u>1.759.740,63</u>		319
				1.777.250,64	
<b>Summe der Aktiva</b>				<b>5.682.115.566,80</b>	<b>5.910.297</b>

Passiva	€	€	€	€	Vorjahr T€
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>					
andere Verbindlichkeiten				119.593.809,71	215.472
darunter: täglich fällig	2.498.219,54	(i. Vj. T€ 2.054)			
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>					
begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe			41.383.140,00		41.383
Spareinlagen					
mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		117.400.126,31			199.134
mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		21.117.382,77	138.517.509,08		18.389
andere Verbindlichkeiten			4.923.036.472,82		5.058.344
darunter: täglich fällig	3.347.830.262,97	(i. Vj. T€ 3.189.266)		5.102.937.121,90	
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>					
begebene Schuldverschreibungen					
Hypothekenspfandbriefe			21.649.792,42		21.401
sonstige Schuldverschreibungen			59.091.090,93		61.679
				80.740.883,35	
<b>Treuhandverbindlichkeiten</b>				2.986,06	4
darunter: Treuhandkredite	2.986,06	(i. Vj. T€ 4)			
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>				26.360.707,54	20.497
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft			941.418,23		1.128
andere			16.986,00		27
				958.404,23	
<b>Rückstellungen</b>					
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			23.773.845,00		21.773
Steuerrückstellungen			6.550.000,00		0
andere Rückstellungen			20.104.088,38		15.459
				50.427.933,38	
<b>Nachrangige Verbindlichkeiten</b>				49.750.000,00	49.750
<b>Genussrechtskapital</b>				19.125.000,00	6.000
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00	(i. Vj. T€ 0)			
<b>Instrumente des zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Kernkapitals</b>				40.000.000,00	0
<b>Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				16.850.048,31	16.850
<b>Eigenkapital</b>					
gezeichnetes Kapital			81.000.000,00		48.895
Kapitalrücklage			14.132.345,35		46.237
Gewinnrücklagen					
andere Gewinnrücklagen			60.669.373,51		67.875
Bilanzgewinn			19.566.953,46		0
				175.368.672,32	
<b>Summe der Passiva</b>				<b>5.682.115.566,80</b>	<b>5.910.297</b>
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>					
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen				4.789.498,09	4.649
<b>Andere Verpflichtungen</b>					
unwiderrufliche Kreditzusagen				150.607.595,53	107.531

## Gewinn- und Verlustrechnung der Degussa Bank AG für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	€	€	€	Vorjahr T€
<b>1. Zinserträge aus</b>				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	139.116.047,96			152.707
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>22.923.832,03</u>	162.039.879,99		25.191
<b>2. Zinsaufwendungen</b>		<u>80.366.537,27</u>	81.673.342,72	92.358
<b>3. Laufende Erträge aus</b>				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		1.058.443,92		992
b) Beteiligungen		31.900,00		32
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		<u>7.531.419,39</u>	8.621.763,31	1.030
<b>4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>			2.381.796,53	8.653
<b>5. Provisionserträge</b>		42.116.088,80		37.944
<b>6. Provisionsaufwendungen</b>		<u>12.656.520,52</u>	29.459.568,28	12.182
<b>7. Sonstige betriebliche Erträge</b>			11.333.509,05	3.193
<b>8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	45.817.263,58			41.483
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>10.403.389,88</u>	56.220.653,46		9.024
darunter: für Altersversorgung € 3.048.299,92 (i. Vj. T€ 2.303)				
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>47.323.202,11</u>	103.543.855,57	45.011
<b>9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>			3.683.366,18	4.245
<b>10. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			5.822.622,27	2.747
<b>11. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			30.305.033,71	16.908
<b>12. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>			<u>1.490.548,39</u>	<u>358</u>
<b>13. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			52.215.717,97	39.958
<b>14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		12.457.035,96		0
<b>15. Sonstige Steuern</b>		<u>3.728,55</u>	12.478.764,51	49
<b>16. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne</b>			2.170.000,00	32.409
<b>17. Jahresüberschuss</b>			<b>37.566.953,46</b>	<b>7.500</b>
<b>18. Einstellungen in anderen Gewinnrücklagen</b>			18.000.000,00	7.500
<b>19. Bilanzgewinn</b>			<b>19.566.953,46</b>	<b>0</b>



## Anhang der Degussa Bank AG

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### Allgemeines

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute für Jahresabschlüsse aufgestellt.

Bilanzierung und Bewertung erfolgen nach handelsrechtlichen Vorschriften. Das Zinsbuch der Bank wird mittels barwertiger Methoden gesteuert. Es bestehen stille Reserven.

Mit Beschlussfassung zum 26.08.2014 wurden die bisherige Gesellschafterin Degussa Bank Beteiligungsgesellschaft, Hamburg, sowie die Tochtergesellschaft Beteiligungsgesellschaft INDUSTRIA GmbH, Frankfurt am Main, auf die Degussa Bank AG verschmolzen und am 28. bzw. 29.08.2014 im Handelsregister eingetragen. Beide Verschmelzungsvorgänge erfolgten zum 01.01.2014. Sie sind im vorliegenden Abschluss berücksichtigt. Bei Bilanzierung der Verschmelzungen wurde die Buchwertmethode gewählt. Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahresangaben ist deshalb nur bedingt gegeben.

Die Degussa Bank AG wurde im Geschäftsjahr in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 28.11.2014.

#### Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Guthaben und Forderungen werden grundsätzlich zum Nominalbetrag angesetzt. Kreditrisiken sind durch Abzug angemessener Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

Unverzinsliche und niedrig verzinsliche Ausleihungen werden mit dem Barwert bilanziert.

#### Wertpapiere

Schatzwechsel, Anleihen und Schuldverschreibungen sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden im Umlaufvermögen mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Soweit ihr Börsen- oder Marktwert am Bilanzstichtag niedriger ist, ist der niedrigere Wert angesetzt.

Die Bewertung im Anlagevermögen erfolgt nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Zum Bilanzstichtag bestehen keine stillen Lasten.

Eigene Schuldverschreibungen sind mit dem Rückkaufwert oder dem niedrigeren Stichtagswert bewertet.

#### Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

#### Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die Anlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden unter Zugrundelegung der steuerlichen Höchstsätze vorgenommen.

Geringwertige Anlagegüter werden in einem Sammelposten im Sinne des § 6 Abs. 2a EStG erfasst und abgeschrieben.

#### Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen sind mit ihren handelsrechtlichen Erfüllungsbeträgen unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode und Verwendung der Heubeck'schen Richttafeln 2005 G bilanziert. Unverändert zum Vorjahr wurden erwartete Einkommensentwicklungen in Höhe von 3,75 % und ein Fluktuationsabschlag von durchschnittlich 3,0 % zugrunde gelegt. Künftige Rentenanpassungen sind entsprechend den Pensionszusagen in Höhe von 2,0 %, die erwartete Entwicklung der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung mit 3,0 % berücksichtigt.

Sofern keine Individualvereinbarungen entgegenstehen, wird vom frühestmöglichen Pensionierungsalter gemäß RVA-GAnpG ausgegangen. Der Bewertung liegt der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Rechnungszins von 4,53 % für Restlaufzeiten von 15 Jahren zugrunde (i. Vj. 4,89 %).

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Die Passivierung erfolgt in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme unter Einbezug von Preis- und Kostensteigerungen. Wesentliche Effekte aus der Auf- bzw. Abzinsung der übrigen Rückstellungen bestehen nicht.

Bei Rückstellungen mit Verwertungszeiträumen von über einem Jahr wurde vom Beibehaltungswahlrecht gemäß Artikel 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch gemacht. Die Überdeckung aus Abzinsungseffekten beträgt zum 31.12.2014 T€ 73.

Im Rahmen der Verschmelzung der Degussa Bank Beteiligungsgesellschaft mbH wurde die Degussa Bank AG steuerlicher Organträger und trägt entsprechend der Steuerverpflichtung durch Rückstellungsbildung Rechnung.

### **Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten sind jeweils mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

### **Rechnungsabgrenzungen**

Rechnungsabgrenzungsposten werden laufzeitbezogen im Hinblick auf eine periodengerechte Zuordnung der Erträge und Aufwendungen gebildet.

### **Währungsumrechnung**

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung sind mit dem Devisenkassamittelkurs der Europäischen Zentralbank vom 30.12.2014 bewertet, wenn sie nicht kursgesichert sind. Kursgesicherte Bilanzposten sind mit dem Sicherungskurs bewertet.

Umrechnungsergebnisse werden im Provisionsüberschuss ausgewiesen, da währungsbezogene Geschäfte überwiegend im Kundeninteresse abgeschlossen werden. Das Umrechnungsergebnis von Fremdwährungsgeschäften zum Stichtag 31.12.2014 ist unbedeutend.

### **Schwebende Geschäfte**

Erträge aus schwebenden Geschäften werden bei Fälligkeit erfolgswirksam berücksichtigt.

Aus der Bewertung der Kontrakte ergeben sich zum Bilanzstichtag keine ungedeckten Verpflichtungsüberschüsse.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Aktiva

#### Forderungen an Kreditinstitute

in T€	31.12.2014	31.12.2013
<b>Täglich fällig / unbestimmt</b>	<b>132.025</b>	<b>283.759</b>
<b>Befristet mit Restlaufzeit</b>	<b>800.000</b>	<b>800.000</b>
bis 3 Monate	250.000	800.000
über 3 Monate bis 1 Jahr	550.000	0
über 1 Jahr bis 5 Jahre	0	0
über 5 Jahre	0	0

#### Forderungen an Kunden

in T€	31.12.2014	31.12.2013
<b>Täglich fällig / unbestimmt</b>	<b>256.389</b>	<b>282.661</b>
<b>Befristet mit Restlaufzeit</b>	<b>3.126.530</b>	<b>3.210.307</b>
bis 3 Monate	205.454	102.029
über 3 Monate bis 1 Jahr	417.099	412.886
über 1 Jahr bis 5 Jahre	1.383.870	1.406.722
über 5 Jahre	1.120.107	1.288.670

Der Bilanzposten enthält Forderungen an verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 76.951 (i. Vj. T€ 101.155).

#### Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Vom Bestand sind:

in T€	31.12.2014	31.12.2013
börsenfähig	1.014.982	1.125.115
börsennotiert	996.290	1.073.119
nicht börsennotiert	18.692	51.996
nicht börsenfähig	0	0

Von den Anleihen und Schuldverschreibungen sind T€ 183.711 (i. Vj. 77.097) in den kommenden zwölf Monaten fällig.

Wertpapiere im Anlagevermögen sind höchstens mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

#### Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Vom Bestand sind:

in T€	31.12.2014	31.12.2013
börsenfähig	9.445	15.960
börsennotiert	8.402	15.470
nicht börsennotiert	1.043	490
nicht börsenfähig	17.714	16.712

Zum 31.12.2014 befinden sich folgende Sondervermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB im Bestand:

in T€	Buchwert / Marktwert	Ausschüttung 2014
Wohnen Deutschland wohnwirtschaftlich genutzte Immobilien	10.000 / 10.751	508
Wohnen Deutschland II wohnwirtschaftlich genutzte Immobilien	6.612 / 6.612	210
Degussa Bank Portfolio Privat <sup>Aktiv</sup> Vermögensverwaltung mit flexiblen Investitionsquoten	7.457 / 7.457	110

#### Beteiligungen

in T€	31.12.2014	31.12.2013
BV-BGPB Beteiligungsgesellschaft mbH	212	0
Liquiditäts-Konsortialbank GmbH	51	51
S.W.I.F.T.	14	14
Deutsche Börse AG (börsennotiert)	0	8

Im Geschäftsjahr wurde die BV-BGPB Beteiligungsgesellschaft privater Banken für Internet- und mobile Bezahlungen mbH mit Sitz in Berlin gegründet. Die Degussa Bank AG ist mit rund 2,5 % der Geschäftsanteile beteiligt.

Die Anteile an der Deutsche Börse AG wurden vollständig veräußert.

### Anteile an verbundenen Unternehmen

Anteilsbesitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis des Geschäftsjahres 2014
	%	T€	T€
INDUSTRIA Bau- und Vermietungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	94,5 %	15.190	6.508
INDUSTRIA Immobilien GmbH*, Frankfurt am Main	94,5 %	2.000	2.382
PRINAS Assekuranz Service GmbH, Essen	100,0 %	183	1.024

\* Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag (EAV) mit der Degussa Bank AG.

Am 26.08.2014 wurde die Verschmelzung der Tochtergesellschaft Beteiligungsgesellschaft INDUSTRIA GmbH auf die Degussa Bank beschlossen. Die Verschmelzung erfolgte rückwirkend zum 01.01.2014 und wurde am 28.08.2014 im Handelsregister eingetragen.

### Entwicklung des Anlagevermögens

Die Sachanlagen betreffen Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung. Bei den immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich ausschließlich um Software.

in T€	Sachanlagen	Immaterielle Vermögensgegenstände
<b>Anschaffungskosten</b>		
Stand 31.12.2013:	25.626	18.656
Zugänge	2.233	487
Abgänge	374	0
Umbuchungen	0	0
<b>Abschreibungen</b>		
kumuliert	21.326	16.510
des Geschäftsjahres	1.962	1.721
<b>Stand am 31.12.2014</b>	<b>6.159</b>	<b>2.633</b>
<b>Stand am 31.12.2013</b>	<b>5.943</b>	<b>3.867</b>

Das Finanzanlagevermögen entwickelte sich wie folgt:

in T€	Wertpapiere des Anlagevermögens	Beteiligungen	Anteile an verbundenen Unternehmen
Buchwerte am 31.12.2013	633.038	73	35.357
Veränderungen im Geschäftsjahr	- 14.362	204	1.865
<b>Buchwerte am 31.12.2014</b>	<b>618.676</b>	<b>277</b>	<b>37.222</b>

Die Marktwerte aller im Anlagevermögen befindlichen Wertpapiere betragen T€ 691.958.

### Sonstige Vermögensgegenstände

In dem Bilanzposten in Höhe von T€ 6.993 (i. Vj. T€ 2.965) sind im Wesentlichen Forderungen an das Finanzamt in Höhe von T€ 4.694 sowie aus nicht abgerechneten Dienstleistungen in Höhe von T€ 1.924 enthalten.

Im Rahmen von Versorgungsleistungen verrechnet die Bank Deckungskapitalien in Höhe der Anschaffungskosten bzw. ihres Zeitwerts von T€ 62 mit den ihnen zugrunde liegenden Verpflichtungen von T€ 47. Verrechnungen von Erträgen und Aufwendungen waren nicht erforderlich.

### Rechnungsabgrenzungsposten

Im Bilanzausweis sind T€ 18 (i. Vj. T€ 33) Disagiobeträge enthalten.

## Passiva

### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

in T€	31.12.2014	31.12.2013
<b>Täglich fällig / unbestimmt</b>	<b>15.827</b>	<b>19.605</b>
<b>Befristet mit Restlaufzeit</b>	<b>103.767</b>	<b>195.867</b>
bis 3 Monate	2.446	1.515
über 3 Monate bis 1 Jahr	8.531	6.481
über 1 Jahr bis 5 Jahre	36.701	139.684
über 5 Jahre	56.089	48.187

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich durch Rückzahlung eines langfristigen KfW-Darlehens um T€ 100.000.

### Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Spareinlagen:

in T€	31.12.2014	31.12.2013
<b>Restlaufzeit oder Kündigungsfrist</b>	<b>138.518</b>	<b>217.522</b>
bis 3 Monate	118.946	200.535
über 3 Monate bis 1 Jahr	1.179	1.240
über 1 Jahr bis 5 Jahre	16.014	13.541
über 5 Jahre	2.379	2.206

Begebene Hypothekendarlehen und andere Verbindlichkeiten:

in T€	31.12.2014	31.12.2013
<b>Täglich fällig</b>	<b>3.356.799</b>	<b>3.197.471</b>
<b>Befristet mit Restlaufzeit</b>	<b>1.607.620</b>	<b>1.902.256</b>
bis 3 Monate	407.616	455.300
über 3 Monate bis 1 Jahr	578.714	999.861
über 1 Jahr bis 5 Jahre	571.249	399.670
über 5 Jahre	50.041	47.425

Der Bilanzposten beinhaltet Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 4.259 (i. Vj. T€ 32.334).

### Verbriefte Verbindlichkeiten

Von den verbrieften Verbindlichkeiten sind T€ 11.902 in den kommenden zwölf Monaten fällig.

### Sonstige Verbindlichkeiten

Der Bilanzposten enthält:

in T€	31.12.2014	31.12.2013
Lieferungen und Leistungen	10.590	8.415
Steuerverbindlichkeiten	9.411	7.161
Zinsverbindlichkeiten	4.274	3.496
Verschiedene Verbindlichkeiten	2.086	1.425
<b>Insgesamt</b>	<b>26.361</b>	<b>20.497</b>

Von den sonstigen Verbindlichkeiten bestehen T€ 112 (i. Vj. T€ 112) gegenüber verbundenen Unternehmen.

### Rechnungsabgrenzungsposten

Im Bilanzposten sind T€ 733 (i. Vj. T€ 877) Disagjobeträge und T€ 208 (i. Vj. T€ 251) Agiobeträge enthalten.

### Nachrangige Verbindlichkeiten, Genusssrechtskapital und Instrumente des zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Kernkapitals

Art	Betrag in T€	Zinssatz in %	Fälligkeit
<b>Nachrang-Inhaberschuldverschreibungen</b>			
von 2008/WKN A05FUU	4.000	5,50	18.04.2018
von 2008/WKN A0AE82	2.000	5,50	21.11.2018
von 2008/WKN A0L03M	10.000	5,50	12.12.2018
von 2009/WKN A0Z126	4.000	5,00	02.06.2019
von 2009/WKN A0Z2G3	1.250	5,00	01.08.2019
von 2009/WKN A1CRYV	1.000	5,00	14.12.2019
von 2010/WKN A1ELST	5.000	5,00	11.05.2020
von 2011/WKN A1H3M3	2.000	5,50	09.03.2021
<b>Nachrangige Schuldscheindarlehen</b>			
von 2005	5.000	0,679 var.	15.12.2015
von 2006	2.000	0,769 var.	30.08.2016
von 2007	3.500	5,90	15.06.2017
von 2012	10.000	5,75	01.07.2022
<b>Insgesamt</b>	<b>49.750</b>		
Zinsaufwendungen T€ 2.389			
<b>Genusssrechtskapital</b>			
von 2006/WKN A0LHKC	6.000	5,50	31.12.2016
von 2012/WKN A1J7N8	13.125	5,50	31.12.2019
<b>Insgesamt</b>	<b>19.125</b>		
Zinsaufwendungen T€ 1.052			
<b>Instrumente des zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Kernkapitals</b>			
von 2014/WKN A13SJS	40.000	5,05	keine
<b>Insgesamt</b>	<b>40.000</b>		
Zinsaufwendungen T€ 62			

Die bestehenden nachrangigen Verbindlichkeiten und das Genusssrechtskapital werden unter Berücksichtigung des Amortisationsbetrags gemäß Art. 64 CRR als Ergänzungskapital angerechnet.

In den Bilanzposten sind unverändert zum Vorjahr T€ 3.500 gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten, welche entsprechend der Übergangsregelung nach Art. 486 CRR angerechnet werden.

Im Geschäftsjahr wurden T€ 40.000 nicht-kumulative Schuldverschreibungen des zusätzlichen Kernkapitals ohne

festen Fälligkeit begeben. Die Emission erfüllt als Contingent Convertible Write Down Bond die aufsichtsrechtlichen Anforderungen nach Art. 52 CRR und wird als zusätzliches Kernkapital angerechnet. Die Emission dient der strukturellen Stärkung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel und ist zur Ablösung von Kapitalinstrumenten mit auslaufenden Anrechnungssätzen nach CRR vorgesehen.

Noch nicht fällige Zinsen sind abgegrenzt und unter „Sonstige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

### Eigenkapital

Das bilanzielle Eigenkapital beläuft sich auf T€ 175.369 (i. Vj. T€ 163.008). Das Stammkapital wurde im laufenden Jahr durch eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln auf T€ 50.000 erhöht (i. Vj. T€ 17.895) und ist in 50.000.000 Inhaber-Stückaktien eingeteilt.

Der durch Verschmelzung der bisherigen Gesellschafterin Degussa Bank Beteiligungsgesellschaft mbH auf die Degussa Bank AG entstandene Differenzbetrag wurde in der Gewinnrücklage berücksichtigt.

Zur Stärkung des aufsichtsrechtlichen Kernkapitals wurden aus dem Jahresüberschuss T€ 18.000 vorab in die Gewinnrücklagen eingestellt. Mit Erlaubnis der zuständigen Behörde werden aus dem Bilanzgewinn bereits T€ 15.000 als Zwischengewinn nach Art. 26 Abs. 2 CRR dem harten Kernkapital zugerechnet.

Zum 31.12.2014 sind insgesamt T€ 31.000 an stillen Gesellschaftereinlagen im gezeichneten Kapital enthalten. Die Einlagen werden in Höhe der Anrechnungsgrenzen nach Art. 486 CRR als zusätzliches Kernkapital angerechnet.

### Eventualverbindlichkeiten

In den Eventualverbindlichkeiten sind ausschließlich Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Garantien enthalten, davon betreffen T€ 361 (i. Vj. T€ 351) verbundene Unternehmen. Aufgrund unserer Einschätzung der Bonität unserer Kunden gehen wir nicht vom Risiko einer Inanspruchnahme aus.

Unwiderrufliche Kreditzusagen betreffen im Wesentlichen das Privatkundengeschäft.

### Fremdwährungsaktiva und -passiva

Von den auf der Aktivseite ausgewiesenen Forderungen und Vermögensgegenständen lauten T€ 15.699 auf fremde Währungen. Die in fremden Währungen bestehenden Verbindlichkeiten betragen insgesamt T€ 41.063. Unter Berücksichtigung der außerbilanziellen Devisentermingeschäfte ist die Währungsposition der Bank ausgeglichen.

### Treuhandvermögen und -verbindlichkeiten

Die ausgewiesenen Treuhandposten betreffen ausschließlich Forderungen an bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Das Treuhandvermögen beinhaltet einen Treuhandkredit in Höhe von T€ 3.

### Schwebende Termingeschäfte

Am Bilanzstichtag bestanden in folgendem Umfang noch nicht abgewickelte Termingeschäfte (nur außerbörsliche Geschäfte):

in Mio. €	Nominalbetrag Restlaufzeit			Summe	Marktwert	Adressen- risiko*
	≤ 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre			
<b>Zinsbezogene Geschäfte</b>						
Zinsswaps (gleiche Währung)	140,0	728,3	325,0	<b>1.193,3</b>	– 86,0	39,8
<b>Währungsbezogene Geschäfte</b>						
Devisentermin- geschäfte	381,7	0,0	0,0	<b>381,7</b>	0,3	7,6
<b>Kundengruppen</b>						
in Mio. €						Adressen- risiko*
Zentrale Gegenpartei						27,8
Kreditinstitute						16,1
Sonstige Unternehmen						3,5

\* Das Adressenrisiko wurde als kreditäquivalentes Volumen nach der Ursprungsrisikomethode vor Bonitätsgewichtung nach Art. 275 CRR berechnet.

Zur Absicherung von Zinsrisiken werden Zinsswaps abgeschlossen.

Währungsbezogene Geschäfte werden überwiegend im Kundenauftrag abgeschlossen.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Unsere Beteiligung an der Liquiditäts-Konsortialbank GmbH, Frankfurt am Main, schließt neben einer eigenen Nachschusspflicht bis zu T€ 400 eine Eventualhaftung für die Nachschusspflicht anderer Gesellschafter ein.

Die Verpflichtungen aus Mietverträgen für Geschäftsräume betragen im Geschäftsjahr 2015 insgesamt T€ 5.157.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Provisionserträge

Die Provisionserträge resultieren vor allem aus dem Kreditkartengeschäft, dem Wertpapiergeschäft, dem Zahlungsverkehr und dem Kreditgeschäft mit Kunden.

### Sonstige betriebliche Erträge

in T€	01.01.2014 – 31.12.2014	01.01.2013 – 31.12.2013
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Ausbuchungen von Verbindlichkeiten	1.818	1.778
Erträge aus Vermietung	420	356
Übrige Erträge	9.095	1.059
<b>Insgesamt</b>	<b>11.333</b>	<b>3.193</b>

In den übrigen Erträgen sind Ausgleichszahlungen in Höhe von T€ 8.963 aus dem Closeout von Zinsswaps enthalten, welche aufgrund der Rückzahlung des Deckungsgeschäftes vorzeitig aufgelöst wurden.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betreffen überwiegend Personalrückstellungen sowie Rückstellungen für Prozesskosten.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

in T€	01.01.2014 – 31.12.2014	01.01.2013 – 31.12.2013
Risikoaufwendungen im operativen Geschäft	2.297	757
Zuführung zur Rückstellung für Prozesskosten	1.527	337
Zinsaufwand Rückstellungsbewertung	1.366	1.154
Freiwillige soziale Aufwendungen	434	311
Übrige Aufwendungen	199	188
<b>Insgesamt</b>	<b>5.823</b>	<b>2.747</b>

In den Risikoaufwendungen sind Vorsorgebeträge für das Kreditgeschäft in Höhe von T€ 1.050 und aus dem Kreditkartengeschäft in Höhe von T€ 655 enthalten.

## Sonstige Angaben

### Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	Männlich	Weiblich	Gesamt
Vollzeitbeschäftigte	377	227	604
Teilzeitbeschäftigte	21	146	167
Auszubildende	9	6	15
<b>Insgesamt</b>	<b>407</b>	<b>379</b>	<b>786</b>

### Steuerlatenzen

Aus unterschiedlichen Wertansätzen von Forderungen, Sachanlagen, sonstigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen in Handels- und Steuerbilanz zum 31.12.2014 ergeben sich unter Anwendung eines effektiven Steuersatzes von 32 % aktive Steuerlatenzen von rund T€ 3.937, welche nicht bilanziert werden.

### Honorar der Abschlussprüfer

Im Geschäftsjahr wurden von unserem Abschlussprüfer insgesamt T€ 743 an Honoraren berechnet. Hiervon entfielen T€ 320 auf Abschlussprüfungsleistungen, T€ 263 auf Beratungsleistungen sowie T€ 160 auf andere Bestätigungsleistungen.



## Angaben nach § 28 Pfandbriefgesetz

### Nominalbetrag

in T€	31.12.2014	31.12.2013
Hypothekendarlehen*	71.200	71.200
Deckungsmasse	220.273	185.610
– davon Derivate	0	0
<b>Überdeckung</b>	<b>149.073</b>	<b>114.410</b>

\* einschließlich T€ 56.500 Deckung gemäß § 19 PfandBG (i. Vj. T€ 52.000)

### Barwert

in T€	31.12.2014	31.12.2013
Hypothekendarlehen	92.441	83.498
Deckungsmasse	252.044	199.303
<b>Überdeckung</b>	<b>159.603</b>	<b>115.805</b>

### Risikobarwert

in T€	31.12.2014	31.12.2013
Hypothekendarlehen	85.010	76.145
Deckungsmasse	234.284	188.717
<b>Überdeckung</b>	<b>149.274</b>	<b>112.572</b>

### Laufzeitstruktur

in T€	31.12.2014		31.12.2013	
	Hypothekendarlehen	Deckungsmasse	Hypothekendarlehen	Deckungsmasse
bis 6 Monate	0	6.228	0	6.439
6 bis 12 Monate	0	5.522	0	
12 bis 18 Monate	0	4.809	0	32.921
18 bis 24 Monate	0	2.453	0	
2 bis 3 Jahre	0	6.780	0	8.318
3 bis 4 Jahre	1.000	14.499	0	21.642
4 bis 5 Jahre	25.000	9.182	0	14.579
5 bis 10 Jahre	20.000	112.111	31.000	98.395
mehr als 10 Jahre	25.200	58.689	40.200	3.316
<b>Gesamt</b>	<b>71.200</b>	<b>220.273</b>	<b>71.200</b>	<b>185.610</b>

Der durchschnittlich gewichtete Beleihungsauslauf gemäß § 28 Abs. 2 Nr. 3 PfandBG entspricht 52,04 %.

## Aufteilung der Deckungsmasse für Hypothekendarlehen:

### a) nach Größenklassen

in T€	31.12.2014	31.12.2013
bis zu T€ 300	72.049	71.827
T€ 300 bis T€ 1.000	9.336	10.701
T€ 1.000 bis T€ 10.000	3.645	10.701
mehr als T€ 10.000	78.743	51.082
<b>Gesamt</b>	<b>163.773</b>	<b>133.610</b>

### b) nach Gebieten und Nutzungsarten

in T€	31.12.2014	31.12.2013
<b>Deutschland</b>	<b>163.773</b>	<b>133.610</b>
Wohnungen	18.821	17.619
Einfamilienhäuser	49.673	48.251
Mehrfamilienhäuser	95.279	67.740
Bürogebäude	0	0
Handelsgebäude	0	0
Industriegebäude	0	0
sonstige gewerblich genutzte Gebäude	0	0
unfertige und noch nicht ertragsfähige Neubauten	0	0
Bauplätze	0	0
<b>Ausland</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gesamt</b>	<b>163.773</b>	<b>133.610</b>

In der Deckungsmasse für Hypothekendarlehen befinden sich keine gewerblich genutzten Grundstücke.

### c) rückständige Leistungen

in T€	31.12.2014	31.12.2013
Deutschland	0	0
davon Zinsrückstände	0	0
<b>Ausland</b>	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Im Geschäftsjahr 2014 waren weder Zwangsversteigerungsverfahren noch Zwangsverwaltungen für die in Deckung befindlichen Grundstücke anhängig. Es wurden keine Grundstücke zur Verhütung von Verlusten übernommen.

Unverändert zum Vorjahr bestehen keine Wertberichtigungen auf Zinsrückstände.

## Organe der Gesellschaft

### Aufsichtsrat

Dr. Christian Olearius, Hamburg  
– Vorsitzender –  
Bankier

Christian Schmid, Hamburg  
– stellvertretender Vorsitzender –  
Bankkaufmann

Anke Bölinger, Mainz  
Bankangestellte (Arbeitnehmervertreterin)  
– ab 28.11.2014 –

Nick Jenner, Karben  
Bankangestellter (Arbeitnehmervertreter)  
– ab 28.11.2014 –

Martin Krebs, Hofheim/Ts.  
Vorstand, ING-DiBa AG

Dr. Peter Rentrop-Schmid, Hamburg  
– bis 27.11.2014 –  
Partner M.M.Warburg & CO KGaA

Heinz-Joachim Wagner, Bad Nauheim  
Diplom-Kaufmann

### Vorstand

Jürgen Eckert, Frankfurt am Main  
– Vorsitzender –

Raymond Heußlein, Frankfurt am Main

Reinhard Schröck, Schöneck

### An Organmitglieder gewährte Kredite

Zum 31.12.2014 waren Kredite an Vorstandsmitglieder in Höhe von T€ 424 gewährt. Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrats bestanden in Höhe von T€ 1.677.

### Bezüge des Vorstands

Die Bezüge des Vorstands betragen im vorausgegangenen Geschäftsjahr 2014 T€ 2.027.

An frühere Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen wurden T€ 192 gezahlt. Für Pensionsverpflichtungen wurden für diesen Personenkreis T€ 1.894 zurückgestellt.

### Gewinnverwendung

Aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2014 wurden T€ 18.000 in die sonstigen Gewinnrücklagen eingestellt. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn T€ 15.000 in die Gewinnrücklagen einzustellen und T€ 4.567 an die Aktionäre auszuschütten.

### Konzernzugehörigkeit

Infolge der Verschmelzung mit der Degussa Bank Beteiligungsgesellschaft mbH ist die Degussa Bank AG als Konzernmutter erstmalig zum Jahresabschluss 31.12.2014 verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Frankfurt am Main, den 20. Februar 2015

Der Vorstand

Eckert

Heußlein

Schröck

## Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (nachfolgend „zusammengefasster Lagebericht“) der Degussa Bank AG, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler

berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Degussa Bank AG. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 10. März 2015

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bernhard  
Wirtschaftsprüfer

Hochmuth  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 wahrgenommen. Er wurde vom Vorstand regelmäßig und zeitnah über die Lage und Entwicklung der Bank nebst ihrer Tochtergesellschaften sowie über bedeutsame Geschäftsvorgänge unterrichtet und hat den Vorstand überwacht. Der Vorstand ist den Berichtspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat nach den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) und den Mindestanforderungen an die Compliance-Funktion (MaComp) nachgekommen.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde die Degussa Bank in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. In einer besonderen Sitzung hat sich der Aufsichtsrat der Degussa Bank AG nach Gesetz und Satzung neu konstituiert. Seine Zusammensetzung folgt dem Gesetz über die Drittelbeteiligung der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat hat sich in seinen drei ordentlichen Sitzungen des Jahres 2014 ausführlich über die Lage der Gesellschaft, über Fragen der Geschäftspolitik, der Strategie und über sonstige wichtige Anlässe von dem Vorstand berichten lassen. Über die vorgelegten zustimmungsbedürftigen Geschäfte hat er, auch schriftlich im Umlaufverfahren, entschieden.

In der Berichterstattung zum Kreditgeschäft wurden die nach Gesetz und Satzung vorlagepflichtigen Kredite sowie besondere Engagements und strukturelle Risiken behandelt.

Über die Risiken aus Handels- und Anlageaktivitäten einschließlich derivativer Finanzinstrumente sowie Art, Umfang und Management von Marktpreis- und Ausfallrisiken wurde regelmäßig informiert.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht des Vorstands für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 sind unter Einbeziehung der Buchführung von der als Abschlussprüfer gewählten KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Vorstand hat die Prüfungsberichte unverzüglich vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht des Vorstands geprüft. Einwendungen des Aufsichtsrats haben sich nicht ergeben. Dem Ergebnis der Jahresabschlussprüfung wird zugestimmt. Die Abschlussprüfer waren bei der Behandlung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat anwesend.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit.

Frankfurt am Main, den 26. März 2015

Der Aufsichtsrat

Dr. Olearius  
Vorsitzender



**DEGUSSA  
BANK**

**Die WorksiteBank.**



DEGUSSA  
BANK

Die WorksiteBank.

Degussa Bank AG  
Theodor-Heuss-Allee 74  
60486 Frankfurt am Main

[www.degussa-bank.de](http://www.degussa-bank.de)

März 2015

